

Welt- Gebäues uhrsprünglich zusammen gefü-
 get/und folglich von den waren Elementen reden
 wil / mit seiner subtil- & erfonnenen Materie des
 ersten/zweyten und dritten Elements/davon das
 erste das Liecht von sich sendet/das andere selbiges
 durchlässet und das dritte es wieder zurück pral-
 len lässet / den Nagel auff dem Kopff getroffen
 und die beste Nachricht/ so viel selbe mit Mensch-
 lichen nachgrübeln zu erhalten stehet / uns davon
 hinterlassen haben / gleichwie solches in diesem
 Jahrhundert von auffrichtigen und alles Vor-
 heils entblöseten Gemüthern dem Erfinder zum
 unsterblichen Nachruhm zur Gnüge bekräftiget
 und angewiesen worden. Wie bezeuget sich aber
 unser Autor in diesem Stücke? Ein jeder siehet/
 daß er gerades Fusses auff die Altväterische Vier-
 zahl derer Peripatetischen Elemente / nemblich
 Wasser / Feuer / Luft und Erde loßgehe / und
 selbe nicht mit Bedingung / wie sonst noch
 wohl gar bedächtlich von einigen geschehen / bes-
 sondern satis apodicticè und untrüglich für die
 einfacheste und uhrsprüngliche Sachen derer
 Welt- Leiber angebe. Gewißlich wann ich
 nicht befürchtete von meinem Absehen mich zu
 weit zu entfernen / auch bereits von gelahrten
 Europæern solches nicht überflüssig geschehen
 wäre / so könnte ich mit leichter Mühe die untüch-
 tigkeit sothaner gevierdter Zahl darthun und bes-
 meldeter ungereimter Elemente halber mich in
 einige Weitläufftigkeit einlassen; Nurten dieses
 mit wenigem zu erinnern / kan keinen Umgang
 nehmen/dasß von der Zeit an/da fleissige Natur-